

# Darf man von „Verbesserung“ sprechen?

Bericht der Fluglärmkommission im Stadtrat vorgestellt – Robert Judl verärgert über Wortwahl der Stadt

Von Franz Eder

**Freilassing.** „Himmliche Ruhe genossen“ – so titelte die Heimatzeitung im Jahresrückblick 2019 über die mehrwöchige Start- und Landepistensanierung am Salzburger Flughafen. Damals waren neben der Redaktion wohl auch viele Freilassing-Bürger der Meinung, dass sie Vergleichbares in den nächsten Jahrzehnten nicht noch einmal erleben werden – nichts ahnend, dass bereits wenige Monate später ein Virus dafür sorgen sollte, dass der Flugbetrieb erneut komplett zum Erliegen kommt. Diese beiden Ereignisse schlagen sich natürlich auch auf die Statistik nieder, wie der Bericht aus der Fluglärmkommission zeigte, der in der jüngsten Sitzung dem Stadtrat vorgestellt wurde. Dass dabei von einer „Verbesserung“ die Rede war, verärgerte „Pro Freilassing“-Sprecher Robert Judl, zugleich stellvertretender Vorsitzender des Fluglärm-Schutzverbands.

Zunächst trug Dr. Ulrich Zeeb den Bericht über die Sitzung von Ende September vor. Der Verwaltungs-Mann erklärte, dass sich die Auswirkungen der Corona-Krise alleine schon an der Teilnehmerzahl gezeigt hätten: Denn Vertreter des österreichischen Verkehrsministeriums wären ferngeblieben. Nötig sei eine Sitzung aber alleine schon wegen der Neuwahlen gewesen (siehe Kasten).

Danach stellte er die Flugverkehrsstatistik 2020 vor: Im Zeitraum Januar bis einschließlich Juni 2020 erfolgten insgesamt 18 760 Flugbewegungen, 30 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahrs, in dem 26 695 Flüge zu verzeichnen waren. Die Passagierzahlen gingen um 38 Prozent zurück. Damals war der Flughafen wegen der Pistensanierung auch fünf Wochen geschlossen. Wichtigster Punkt war laut



**Während 2019 noch 80 Prozent der Maschinen** vom Salzburger Flughafen aus in Richtung Norden starteten, waren es ein Jahr später „nur“ noch 71. Bei den Landeanflügen über Freilassing blieb das Niveau mit 92 Prozent in etwa auf dem des Vorjahres. ArchivVorjahres. – Foto: Archiv Airport

Zeeb die gleichmäßigere Verteilung der An- und Abflugrichtung. Hier war „eine kleine Verbesserung“ festzustellen: Im Zeitraum Januar bis Juni 2020 erfolgten 71 Prozent der Starts nach Norden, also über Freilassing (2019: 80 Prozent). Die Landungen blieben mit 92 Prozent von Norden her praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch beim Pistennutzungskonzept gibt es im Wesentlichen nichts Neues. Dieses sollte unter Abstimmung der zuständigen Bundesministerien von Deutschland und Österreich eigentlich bis Ende März dieses Jahres entwickelt und umgesetzt werden. Die Corona-Krise habe das Vorhaben allerdings verhindert. „Dies wird aber von der Fluglärmkommission nach wie vor gefordert“, betonte Zeeb. Auch wann es umgesetzt wird, wolle man wissen. „Der

Vertreter des deutschen Verkehrsministeriums führte aus, dass an dem Konzept weiter gearbeitet werde“, erklärte der Rathaus-Vertreter, der noch auf ein paar weitere Themen einging und betonte, dass in einer der nächsten Sitzungen Bürgermeister der österreichischen Anrainergemeinden eingeladen werden.

**Robert Judl: „Es war furchtbar wie immer“**

„Es war furchtbar wie immer“, zog hingegen Robert Judl ein vernichtendes Fazit. Dass angesichts der genannten Zahlen in einem solchen Bericht von der Stadtverwaltung überhaupt das Wort „Verbesserung“ vorkomme, könne er nicht nachvollziehen, betonte

Judl und meinte, „stetig schlecht“ wäre angebrachter. Das Pistennutzungskonzept hätte überdies bis März fertig sein sollen, Corona könne deshalb kein Grund sein. „Man dreht und windet sich und versucht, sämtliche Ausreden zu finden“, warf er den Ministerien eine „latente Verweigerungshaltung“ vor. Von der Stadtverwaltung forderte er deshalb, erneut nach dem aktuellen Bearbeitungsstand zu fragen und bei Protokollen künftig „nicht mehr zu relativieren“, sondern stattdessen Kampfbereitschaft zu signalisieren. „Wir müssen da dran bleiben.“ Dies versprach Bürgermeister Markus Hiebl umgehend: Noch vor Weihnachten soll ein Erinnerungsschreiben verschickt und dann im Frühjahr wieder der Stand abgefragt werden. „Steter Tropfen höhlt den Stein.“

## DIE NEUWAHLEN

**Freilassing.** Die Neuwahlen bei der Fluglärm-Kommission haben folgendes Ergebnis erbracht: Zum neuen Vorsitzenden wurde Bürgermeister Markus Hiebl gewählt, der stellvertretende Vorsitzende ist Saaldorf-Surheims Bürgermeister Andreas Buchwinkler. Schriftführer ist Ainrings Bürgermeister Martin Öttl, als sein Stellvertreter wurde Stadtrat Robert Judl gewählt. Altbürgermeister Josef Flatscher, der zwar nicht mehr in der Kommission vertreten ist, sie aber noch einzuladen hatte, wurde verabschiedet und nahm als Gast teil. – fre